

## Aus Sachsen.

### 2. allgemeine Versammlung des Neuen Sächsischen Lehrervereins.

Am Donnerstag vormittag 10 Uhr fand in dem Saal der Deutschen Oberrealschule zu Bautzen die 2. Hauptversammlung des R. S. L. V. statt. Oberlehrer Edmund Beupolt-Dresden hielt die sehr zahlreichen Grußreden, insbesondere die Ehrengrüße, von denen Ministerialrat Weinhold-Dresden, Kreishauptmann Dr. Jani, Superintendent D. Müller, Prof. Dr. Hielmann und Oberstudiedirektor Dr. Gehrmann höchst willkommen. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß von drei Bütteln, die er im vorigen Jahre an den Volksbildungsmünster Dr. Kaiser gerichtet, zwei erfüllt seien, nämlich die, daß er zum Aufbau einer neuen deutschen Schule und in dem Kampfe gegen den unchristlichen Geist helfen möchte. Noch unerfüllt sei freilich die dritte Bitte, daß der R. S. L. V. als Geschäftsfest anerkannt werden möchte.

Der Gruß der Ortsgruppe Bautzen entbot Oberlehrer Baupolt.

Kreishauptmann Dr. Jani wünschte der Tagung Glück auf! Superintendent D. Müller war vor der ersten Redebereitung beauftragt, für die an sie ergangene Einladung zu danken. Prof. Hielmann sprach für die Deutsche Volkspartei.

Nach Dankesworten des Vor. Beupolt bot Univ.-Prof. Dr. Max Mundt-Jena, unter großem Beifall einen sehr schönen Vortrag über:

„Die Zukunft deutscher Bildung“.

Die Versammlung berät dann die Frage der Schulzucht.

Lehrer Sach-Leipzig begründet eine Entschließung, in der nicht nur für Sachsen, sondern auch für das gesamte deutsche Reichsgebiet folgende geschichtliche Regelung des Schulzuchts gefordert wird: Die Lehrer aller Schulen haben über Kinder vollschulpflichtigen Alters, solange sie ihrer Obhut und Verantwortung unterstehen, die Disziplinarrechte des Familienerziehers einschließlich des Rüchtigungsbrettes. Bei Böllingen höheren Alters kann, wenn es die Notwendigkeit erfordert, die zuständige Behörde dem jeweiligen Lehrer und Erzieher auch von Amts wegen besondere Disziplinarrechte einräumen. Wo es die Verhältnisse erfordern, müssen einzelne Kinder der Fürsorgebehörde oder beaufsichtigt ein geschichtliche Arbeitskunden überwiesen werden.

Das Programm des R. S. L. V., über das Oberlehrer Beupolt-Dresden berichtet, wird in folgender Form verabschiedet: Der R. S. L. V. sieht seine Aufgabe in der Mitarbeit an der Entwicklung des Erziehungs- und Unterrichtswesens. Er tritt für eine deutlich christliche Schule im Sinne der Reichsverfassung § 146 Absatz 2, die alle Anlagen und Kräfte des Kindes restlos zur Ausbildung und Entwicklung bringt. Der Religionsunterricht soll als ordentliches Lehrfach der Schule geführt und in kundertümlichen und evangelischen Weise erlebt werden. Er ist ein für verbindliche Stoffpläne und Lehrziele; für wissenschaftliche Methoden der Schulzucht; für eine nach erziehungswissenschaftlichen Grundsätzen gegliederte Schule und für eine fruchtige finanzielle Unterstüzung der ungegliederten, insbesondere der ländlichen Schulen; für Erhaltung, aber Um- und Ausbau der Selbstverwaltung und eine Neuordnung der Schulauflösung; für Verbesserungen zu den geordneten Lehrervertretungen; für ein freundshabhaftes Zusammenarbeiten zwischen Schule und Haus; für Hochschulbildung des Volksschullehrers; für wirtschaftliche Hebung des Volksschullehrerstandes, u. a. auch für Einführung einer Oase der Volksschullehrer nach Gruppe 10 der Bevölkerungsordnung. Der R. S. L. V. übernimmt die berufsfähige Vertretung seiner Mitglieder in rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Für den nächsten Beratungsgegenstand: Grundsätze für den Religionsunterricht liegen Entwürfe der Gaugruppen Dresden, Leipzig und Schwarzenberg vor. Ein von der Versammlung gewählter Ausschuß, gebildet von je einem Vertreter genannter Gruppen, soll die Pfingsten d. J. die Entwürfe zusammenführen.

Es folgten die Begrüßung organisatorischer Maßnahmen, die Entgegennahme des Jahres- und Rahmenberichts und Wahlen.

\* Landesverein staatlich geprüfter Bezirksteuren. In Begleitung von Vertretern der die Gesundheitspflege bearbeitenden staatlichen und länderlichen Behörden und zahlreicher Bezirkstagsräte trat am Sonntag der Verein, der alle staatlich geprüften Bezirksteuren Sachsen's umfaßt, in Dresden zu seiner 15. Jahreshauptversammlung zusammen. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten berichtete der Vorstandesinspektor Häckel über die Verhandlungen mit den zuständigen Behörden, in denen die Forderungen des Vereins besprochen worden waren. Es handelte sich dabei um eine Eingabe, die der Verein in seiner vorjährigen Hauptversammlung beschlossen hatte und in der gefordert wurde, daß eine ministerielle Anordnung die Ausführung von Desinfektionen durch nichtgeprüfte Personen verbieten sollte, da die Besorgung der genannten Arbeit durch sozial untaugliche und unvorbereitete Personen zu den größten Schadensungen der Volksgesundheit führen könne. Weitere Wünsche bezogen sich auf die dauernde Fortbildung, auf Bereitstellung von Desinfektionsgerät und Übernahme der Kosten in die öffentliche Hand. Regierungsrat Dr. Schmidt-Beckhardt erklärte der Versammlung, warum über die Eingabe, mit deren Ziel das Ministerium durchaus einverstanden sei, noch nicht entschieden worden sei und sahte ausdrücklich, daß die Gesundheitspflege im Sinne der Gemeindeordnung zu den eigenen Aufgaben der Gemeinden gehöre, und daß zentrale Anweisungen daher nicht ohne weiteres erlassen werden können. Obermedizinalrat Dr. Endler besprach die Forderungen vom ärztlichen Standpunkt aus und stimmte ihnen ebenfalls zu. In der anschließenden Aussprache wurde vor allem die Förderung nach Anstellung von Bezirksteuren durch die Bezirkshauptämter mehrfach hervorgehoben. Dann hielt Stadtkonsistorialrat Dr. med. Kastner einen Vortrag über das Thema „Schule und Krankheit“ und ging vor allem auf die

Einzelbestimmungen zur Bekämpfung der Diphterie ein, der jährlich etwa 15.000 Kinder in Deutschland zum Opfer fallen. Zu ihrer Bekämpfung verwendet man neuerdings auch in Dresden die Bektinsche Vorbeugungskampfung, die allerdings nur freiwillig sein kann. Ein weiterer Vortrag hielt Dr. med. Hasselmann (Frankfurt) über Umgangserziehung mittels Psycho B und Dr. med. Vogt (Berlin) über Kopfschmerztherapie mittels Cuprum.

**Chebim.** Ein Teil des Leipziger Zoologischen Gartens wird auch dieses Jahr wieder wie im vorigen Jahre, nach Chemnitz verlegt werden, um sich jedoch auf Grund eines abgeschlossenen Vertrags auf längere Zeit in Chemnitz anzusiedeln zu machen.

Am Sonntag erfolgte bei herrlichem Frühlingswetter die Gründung der Radrennsaison auf dem Altenborner Bergem, zu der sich etwa 4000 bis 5000 Zuschauer eingefunden hatten.

Der im Chemnitzer Musiktheater wohlbekannte Kapellmeister und Organist Johannes Halle ist im 49. Lebensjahr gestorben.

**Planen.** Angeblich wegen Krankheit hat der kommunale Stadtverordnete Eisel sein Mandat niedergelegt. Das ist in einem Zeitraum von 1½ Jahr der siebente Stadtverordnete aus der Kommunistischen Partei, der sein Amt niedergelegt.

**Großenhain.** Von den Stadtverordneten ist ein Antrag der kommunistischen Fraktion auf Entfernung der zwei kommunistischen Stadtverordneten in verschiedene Ausschüsse nach kurzer Aussprache abgelehnt worden.

**Schmiedeberg.** Die Gemeindeverwaltung will etwaigen Besuchern wegen Heranziehung von Schulkinderen zu Heimarbeiten nach Möglichkeit entgegen treten.

**Oberhau.** Die Stadtverordneten Bauer und Biegerl haben ihren Austritt aus der Kommunistischen Partei erklärt, aber ihre Mandate nicht niedergelegt. Sie werden sich der S.P.D. anschließen.

**Kirchau.** Am 2. April ist das nach den Plänen und unter Leitung des Architekten B. A. N. Böhlig, Dresden, erbaute Postamt seiner Bestimmung übergeben worden.

**Freital.** Den Stadtverordneten ist ein provisorischer Haushaltplan vorgelegt worden. Über ihn wurde nicht abgestimmt, sondern nur der Stadtverwaltung die Ermauerung erteilt, nach den gemachten Vorschlägen zu arbeiten.

### Das durch Tod freigewordene

### Kantorenamt

an der biesigen Kantorei in der Schule soll möglichst bald anderweit, sei es im Haupt- oder Nebenamt, bestellt werden. Die Besoldung erfolgt nach Gruppe VIII mit Aufstiegsmöglichkeit nach Gruppe IX der Bevölkerungsordnung.

Bewohner, die bereits auf kirchenmusikalischen Gebiete mit Erfolg tätig gewesen sind, wollen ihre Kenntnisse nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 27. dieses Monats hierher einreichen.

**Auerbach i. B.**, den 4. April 1925.

### Der Kirchenvorstand.

**Stadtbaudienstassistent** — mit sächs. Baumeisterprüfung — als Vertreter für den elektrischen Stadtbaumeister zum badischen Amt bestellt. Anstellung auf Privatdienstvertrag. Mietungen mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf umgehend an

**Stadtrat Bischofswerda.**

**Die Bewerbungsfrist für die Buchhalter-Stelle** wird auf 10. April abgetragen.

**Göpperndorf b. B.**, am 6. 4. 1925.

### Der Gemeinderat.

**DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN** Bankmäßige Geschäfte aller Art Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland Bilanz am 31. Dezember 1924

Aktiva	R-M	Pf
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons, Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	15 849 078	21
Wechseln u. unverzinsliche Schatzanweisungen	124 407 628	74
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	100 206 132	64
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	803 155	50
Vorschüsse an Waren und Warensicherungen	41 773 704	33
Eigene Wertpapiere	5 745 288	97
Konsortial-Beteiligungen	22 687 033	27
Beteiligung bei d. Norddeutschen Bank in Hamburg	12 000 000	-
Beteiligung bei dem A. Schnauffhausen'schen Bankverein A.-G.	25 000 000	-
Daneben Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen	24 777 727	-
Schmidner in Jänschwalde Rechnung	280 445 701	88
Einrichtung	30 031 980	-
Bankgebäude	3 518 700	-
Sonstige Liegenschaften	687 246 134	54

Soll	R-M	Pf
Verwaltungskosten einschließlich Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber, Direktoren, Prokuristen und Angestellten	49 483 376	80
Steuern	5 319 520	44
Zu verteilender Reingewinn	10 772 982	58

157

65 575 880

12

Haben	R-M	Pf
Effekten	4 918 950	66
Provision	30 817 544	78
Wechsel und Zinsen	25 804 862	86
Beteiligung bei d. Norddeutschen Bank in Hamburg	1 200 000	-
Beteiligung bei dem A. Schnauffhausen'schen Bankverein A.-G.	2 500 000	-
Daneben Beteiligungen b. ander Banken und Bankfirmen	324 512	92

65 575 880

12

	R-M	Pf
	65 575 880	12

12

12

12

## Tageschronik.

### Die Trauerfeier der Verunglücks im Böhmen.

(sw.) Am Montag vormittag 11 Uhr fand auf dem Friedhof zu Neukirch bei Böhmen die Trauerfeier für die acht aus den Trümmern geborgenen Opfer des Böhmenkriegs statt.

Die acht Särge waren vor der Leichenhalle im Frühlingssonnenschein aufgebahrt. Auf jedem lag ein Krantz mit der Inschrift: „Dem Opfer der Arbeit in Neukirch gratuliert die Direktion des Braunschweig- und Göttinger Werkes Böhmen“.

Am Sonntag erfolgte bei herrlichem Frühlingswetter die Gründung der Radrennsaison auf dem Altenborner Bergem, zu der sich etwa 4000 bis 5000 Zuschauer eingefunden hatten.

— Am Dienstag vormittag 11 Uhr fand

### Genickstarre im Saargebiet.

Saarbrücken, 6. April. Schwabach bei Saarbrücken ist eine Genickstarre-epidemie ausgebrochen. Bis jetzt sind im ganzen drei Todesfälle zu verzeichnen, während fünf Erkrankte in die Krankenhäuser gebracht werden mussten. Die Kinder der betreffenden Ortschaften von Schwabach dürfen die Schule nicht besuchen und die Eltern nicht zur Arbeit gehen.

### Waldbrände bei Berlin.

Am vergangenen Sonntag entstand durch Ausflügler in der Wuhlheide bei Köpenick ein Waldbrand, dem ein Baumstock auf einer Fläche von 3000 qm zum Opfer fiel. Auch an Wandlitzsee nördlich von Berlin brach durch die Unvorsichtigkeit von Ausflüglern ein Waldbrand aus. Ferner werden auf den Kreisen Teltow und Niederbarnim Wald- und Wiesenbrände gemeldet.

### Chedrama.

Berlin, 6. April. Der 45 Jahre alte Spielbankdirektor Hoffmann, der mit seiner 25 Jahre jüngeren Frau im Scheidungszollage lebte, hat in der vergangenen Nacht in einem Berliner Hotel sich und seine Frau erschossen, die er zu einer letzten Zusammenkunft geben wollte.

### Schweres Automobilunglück.

Berlin, 6. April. Heute früh sind bei einem Automobilunfall in Jelkenick in der Mark der Spediteur Willi Grambow und die Frau des Betreibers Jeschke ums Leben gekommen. Jeschke selbst trug schwere innere Verletzungen davon und liegt im hoffnunglosen Zustande im Krankenhaus.

### Boden-Baden erwirbt das Palais Stourzia.

Boden-Baden erwirbt das Palais Stourzia. Das Stadtworträtekollegium von Boden-Baden hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß Palais Stourzia in der Löschstraße 6, das eine der ehemaligen Familie Stourzia gehörte, raus der Hoteliersfamilie Sturz, zum Preis von 150.000 M. für die Stadt Boden-Baden als Eigentum zu erwerben.

### Wohlfahrts- und Polizeibehörden,

bei denen der Handlungsbereich Erich Gustav Gotts, geb. am 20. 1. 1866 in Meila, um Unterstützung, insbesondere Krankenhausversorgung nachdrücklich bitten wir um sofortige Mitteilung davon unter Alten-Reichen 6. 44. Stadt Augsburg a. Wohlfahrtsamt Chemnitz, 4. 4. 25.

</div